

Rede zur konstituierenden Sitzung des Ortsrats Steinbeck am 23.11.2011

von Karsten Müller, Sprecher der Gruppe „Bündnis 90/Die Grünen und Buchholzer Liste“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Geiger, sehr geehrter Herr Ortsbürgermeister Hölzer, verehrte Kolleginnen und Kollegen des Ortsrates, meine verehrten Damen und Herren!

Da ich an dieser Stelle für die Gruppe "Bündnis 90/Die Grünen und Buchholzer Liste" spreche, hoffe ich, dass Sie mir etwas mehr Redezeit zugestehen. Lassen Sie mich unsere Grundsatzerklärung mit zwei Zitaten beginnen:

„Jeder Ortsbürgermeister und jeder Ortsrat ist nur so stark wie die Menschen, die seine Entscheidungen mittragen. Bürgerbeteiligung von Anfang an hilft, Herausforderungen wirklich gemeinschaftlich anzugehen“ (Jürgen Nimptsch, Bonn).

„Das Hauptproblem ist, dass selbst reiche Kommunen lange Zeit auf Kosten der Zukunft gelebt haben. Wir wissen, dass wir uns das nicht mehr leisten können“ (Boris Palmer, Tübingen).

So in etwa steht es im Wahlprogramm der Buchholzer Liste. Das erste Zitate stammt aber vom Oberbürgermeister der Stadt Bonn, das zweite vom grünen Oberbürgermeister der Stadt Tübingen Boris Palmer. Ich hätte auch den Bundes-Umweltminister der CDU Norbert Röttgen zitieren können. Der Gedanke der Nachhaltigkeit - und das ist mehr als Umweltschutz - ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Empfehlungen des - von der Bundesregierung eingesetzten - Rates für Nachhaltigkeit lesen sich heute wie das Parteiprogramm der Grünen.

So ist es z. B. erklärtes Ziel der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung, die tägliche Inanspruchnahme neuer Siedlungs- und Verkehrsflächen bis zum Jahr 2020 auf 30 ha/Tag zu reduzieren. Dazu passen weder überdimensionierte Verkehrsprojekte noch großflächige Baugebiete in Stadtrandlage. Die Planung der Baugebiete „Kattenberg Nord“ und „Fasanenstieg“ - und natürlich auch die Aktivitäten der Bürgerinitiative, die eng mit der Gründung der Buchholzer Liste verbunden waren - haben zu Beginn der letzten Wahlperiode in Steinbeck viel Unruhe erzeugt. Ich halte das Baugebiet in dieser Form auch heute noch für eine verkehrte Entscheidung, aber die Sache ist entschieden!

Und viele der Neubürger haben sich auch bei der Wahl richtig entschieden: Sie haben grün oder Buchholzer Liste gewählt. Die Integration in die Ortschaft ist also schnell und gut gelungen. Damit die Aufnahme der Neubürger immer so gut klappt, regen wir als Gruppe an, in Zukunft auch auf Ebene des Ortsrates die Neubürger mit einem Begrüßungsnachmittag, vielleicht in Form einer Wanderung - gemeinsam mit Ortsbürgermeister und Ortsratsmitgliedern - durch die Ortschaft, willkommen zu heißen.

„Wenn wir eine Gesellschaft wollen, die ökologisch, sozial und ökonomisch zukunftsfähig ist, dann müssen wir diese Gesellschaft zuerst in den Städten und Gemeinden und Ortschaften Wirklichkeit werden lassen“, sagen die Oberbürgermeister von zwanzig deutschen Städten in einem gemeinsam verabschiedeten Papier. Recht haben Sie! Denn: Veränderungen müssen auf der kleinsten Ebene des Gemeinwesens anfangen. Die Gruppe "Bündnis 90/Die Grünen und Buchholzer Liste" spricht sich ausdrücklich für starke Ortsräte aus. Sie stellen neben der direkten Bürgerbeteiligung die kürzeste Verbindung zu den Bürgern dar.

Doch bevor ich Ihnen ein paar konkrete Ansätze unserer Politik in der Ortschaft Steinbeck aufzeige, lassen sie mich noch zwei, drei grundsätzliche Sätze zum Wahlausgang und zur zukünftigen Zusammenarbeit im Ortsrat sagen.

Das Wahlergebnis in der Ortschaft Steinbeck kann man nur jedem Politik-Leistungskurs zur Analyse empfehlen. Nur zur Veranschaulichung benutze ich noch einmal die Betrachtung in den traditionellen Buchholzer Lagern CDU/FDP auf der einen Seite und Grüne/SPD/Buchholzer Liste auf der anderen Seite. Wir werden diese Betrachtung gleich wieder verlassen, weil sie zur Arbeit im Ortsrat nicht passt.

Wir haben in der Ortschaft Steinbeck tatsächlich ein einigermaßen kurioses Wahlergebnis: CDU und FDP haben gemeinsam bei der Wahl etwa 200 Stimmen weniger als SPD, Grüne und Buchholzer Liste erhalten, aber dennoch ein Mandat mehr bekommen. In Prozenten ausgedrückt: Sie haben 48,6 % der Stimmen erhalten und das, was Sie vielleicht intern als Opposition bezeichnen, hat 51,3 % der Stimmen erhalten.

Und trotzdem haben wir heute Herrn Hölzer einstimmig (oder mit großer Mehrheit) zum Ortsbürgermeister gewählt. 1248 Direktstimmen für Kurt Hölzer drücken eine deutliche Anerkennung seiner bisher geleisteten Arbeit durch den Wähler aus. Und diese Leistung erkennen auch wir als Gruppe "Bündnis 90/Die Grünen und Buchholzer Liste" ausdrücklich an.

Aber die Kommunalwahl hat auch eines deutlich gemacht: Wir müssen uns Gedanken über das nachlassende Engagement auf der untersten kommunalen Ebene - der Ebene der Ortsräte - machen. In Trelde und auch in Dibbersen konnten Mandaten mangels Bewerber nicht besetzt werden. Wie können wir mehr Bürger beteiligen, wie können wir mehr Bürgerinnen für die aktive Mitgestaltung in den politischen Gremien gewinnen? Das sind Fragen, die wir in den nächsten Jahren auch auf der Ebene des Orsrates beantworten müssen. Und eine der Antworten ist sicherlich, sich nicht im kleinlichen parteipolitischen Gezänk zu ergehen, sondern einen tragfähigen, enkelsicheren Interessenausgleich der unterschiedlichen Positionen zu erreichen.

Wir möchten im Stadtrat keine Blockbildung und wir möchten diese erst recht nicht im Ortsrat. Wir haben in der Ortschaft in der letzten Wahlperiode viele Fragen interfraktionell gelöst und wir sind gut damit gefahren. Die Gruppe "Bündnis 90/Die Grünen und Buchholzer Liste" bietet daher ausdrücklich an, diese sachorientierte Arbeit des Orsrates fortzusetzen.

Ein Vergleich der Wahlprogramme zeigt, dass CDU, SPD und wir bei vielen Punkten, die wirklich auf Ebene des Orsrates entschieden werden, viele Gemeinsamkeiten haben. Die Grundschule und den Kindergarten sehen auch wir als zentrale Einrichtungen der Ortschaft an. Wir wollen das Ehrenamt fördern und über Veranstaltungen wie das Dorffest den Gemeinschaftssinn in der Ortschaft stärken.

Aber es gibt auch Punkte, da werden wir hier im Ortsrat diskutieren und eine Position aus Steinbecker Sicht zu formulieren haben, die wir dem Stadtrat mit auf den Weg geben.

Wir wollen einen sofortigen Neubau des Mühltunnels, weil dieser überfällig ist. Die Situation für Fußgänger und Radfahrer im alten Tunnel und damit die Gefährdung von Kindern auf ihrem Schulweg ist ein Skandal! Die Gruppe "Bündnis 90/Die Grünen und Buchholzer Liste" im Ortsrat wird aber nur eine Lösung mittragen, die auch die berechtigten Interessen der Anwohner der Mühlenwege ausreichend berücksichtigt. Wir wollen in erster Linie Sicherheit für die schwachen Verkehrsteilnehmer. Daneben sollte es eine schnell zu realisierende und kostengünstige Lösung sein, die eine Durchfahrt des Buchholz Busses ermöglicht und die Anwohner der Mühlenwege nicht übermäßig belastet!

16,9 % für die Grünen und 11,9 % für die Buchholzer Liste, die sich in der Verkehrspolitik klar positioniert haben, sprechen eine deutliche Sprache.

Wir wollen endlich eine Verkehrspolitik, die die Interessen aller Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt berücksichtigt und Abschied nimmt von einer Stadtplanung, die einseitig auf das Auto ausgerichtet ist. Dies kann aber nur gelingen, wenn wir auch bei den Bürgern ein Umdenken erreichen. Denn es ist leider so: Den Verkehr unter dem wir leiden, der vielleicht auch unsere Kinder gefährdet, produzieren wir durch unser tägliches Verhalten selber!

Wir wollen daher Angebote schaffen, die es den Bürgern ermöglichen, häufiger und vor allem bei Kurzfahrten auf das Auto zu verzichten. Wir müssen unseren Kindern wieder zutrauen, die Strecken von zu Hause bis zum Kindergarten und zur Schule zu Fuß oder mit dem Rad zurückzulegen. Dazu müssen die Schulwege als sicher empfunden werden.

Wir werden daher einen Antrag einbringen, dass Buchholz in das von der deutschen Verkehrswacht geförderte Projekt der „SchulwegPlaner“ einsteigt. Durch konsequentes Aufzeigen von Gefahrenstellen und daraus resultierenden baulichen Veränderungen werden die Schulwege sicherer. Ich denke hier z.B. an die Bedarfsampel am Steinbecker Mühlenweg, die immer wieder ausfällt und mit einer zusätzlichen Überquerungshilfe zu sichern wäre.

Mit Aktionen wie „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“ wollen wir den morgendlichen Pendelverkehr zu den Schulen und Kindergärten verringern. Daher hat auch beim Ausbau der Straße „Am Kattenberg“ der Ausgleich der Interessen aller Verkehrsteilnehmer - Fußgänger und Radfahrer, Erwachsene und Kinder, Bus- und Autoverkehr - sowie der Anwohner für uns oberste Priorität.

Wir wollen die Infrastruktur besonders für Kinder und Familien in der Ortschaft weiter ausbauen und die bestehenden Angebote erhalten. Kinder und Senioren haben dabei häufig ähnliche Interessen. Nämlich sichere Aufenthaltsbereiche und eine Stadt bzw. Ortschaft der kurzen Wege. Wir wissen aber auch, dass in Zeiten knapper Kassen nicht alle Aufgaben einfach an die Kommune delegiert werden können.

Mit dem Konzept der „Spielplatz-Patenschaften“ können Spielplätze gepflegt, Schäden direkt gemeldet und die Nutzungsmöglichkeiten von in die Jahre gekommenen Anlagen optimiert werden. Wir werden einen Antrag hierzu einbringen.

Die Gruppe "Bündnis 90/Die Grünen und Buchholzer Liste" schlägt auch in dieser Wahlperiode wieder vor, den Bolzplatz und die Anlagen unweit der Köhlerhütte weiter auszubauen: Eine gemeinsame Nutzung dieser Anlage für den Schulsport, als Freizeitangebot und vielleicht sogar für den Vereinssport entspricht unserem Ansatz des effektiven Einsatzes finanzieller Ressourcen. Mit der gemeinsamen Nutzung des PC-Raumes in der Grundschule von Kindern vormittags und Seniorenkursen am Abend haben wir hier schon ein zukunftsweisendes Projekt in der Ortschaft!

Ein wesentlicher Ansatz unserer Gruppe ist die direktere Bürgerbeteiligung. Hier haben wir mit den Auseinandersetzungen um die Planung des Baugebietes in der letzten Wahlperiode ein Negativbeispiel erlebt. Wir werden uns es in Zukunft nicht mehr leisten können, dass wir Bürgerengagement mit dem lapidaren Hinweis „wird nicht stattgegeben“ abtun.

Wir können zu besseren Ergebnissen kommen, wenn wir die Bürger frühzeitig und über die gesetzlichen Vorgaben hinaus in die Entscheidungsfindung bei großen Infrastrukturmaßnahmen einbinden.

Der Ortsrat hat sich gründlich erneuert und auch verjüngt. Die Gruppe "Bündnis 90/Die Grünen und Buchholzer Liste" bietet allen Mitgliedern eine konstruktive Zusammenarbeit an. Der faire demokratische Disput ist dabei aus unserer Sicht ein Mittel, um zu besseren Ergebnissen zu gelangen!

In diesem Sinne bedanke ich mich bei Ihnen für die Aufmerksamkeit!"